MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

273 (7.10.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38356

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 273. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 7. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. Okt. Gegenüber den Meldungen, wonach mehrere hundert Millionen zu Militärzwecken von dem Reichstage verlangt werden würden, erfährt die „Nationalzeitung" von zuverlässiger Seite, daß Geldforderungen von derartiger oder überhaupt schwerwiegender Bedeutung nicht in Aussicht stehen.

* **Berlin**, 5. Okt. Die Militärvorlage fordert keine Vermehrung der Kopfstärke. Die vierten Bataillone bilden neue Regimenter.

* **Berlin**, 5. Okt. Die „Nationalliberale Correspondenz" meldet: Zufolge der kaiserlichen Zurückweisung der „Kreuzzeitung" legen die Vorsitzenden der konservativen Bürgervereine ihre Aemter nieder, weil sie die Fortsetzung der bisherigen Agitation mit dem Gehorsam gegen den Kaiser nicht zu verbinden vermöchten. Das öffentliche Leben verliere dadurch nichts, der Vorgang zeige, wie tief das kaiserliche Wort in jenen Kreisen eingeschlagen. — Nach dem „Evangelisch-kirchlichen Anzeiger" schlug die Regierung den Antrag auf Errichtung von Schulen im Kirchspiel Schöneberg bei Berlin mit der Erklärung ab, daß sie bereits das Aeußerste an Entgegenkommen gezeigt.

* **Berlin**, 5. Okt. Heute Nachmittag 1 Uhr fand eine Sitzung des Staatsministeriums zum ersten Mal in dem neuen Gebäude am Leipziger Platz statt.

* **Dirschau**, 5. Okt. Gestern Abend hat ein russischer Hofzug, aus 15 Wagen bestehend, in der Richtung nach Berlin den hiesigen Bahnhof durchfahren.

* **Posen**, 5. Okt. Bei dem Eisenbahnunfall auf Station Laßwitz am Abend des 3. d. M. wurde, wie amtlich bekannt gegeben wird, ein Postschaffner getödtet und sieben Bahnbeamte verletzt; Reisende wurden nicht beschädigt. Sechs Wagen, darunter der Postwagen, sind entgleist und theilweise zertrümmert.

* **Weimar**, 5. Okt. Gestern empfing der Erbgroßherzog in Stellvertretung des zur Zeit in Italien weilenden Großherzogs Mittags die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 5. Okt. Das „Fremdenblatt" betont, anknüpfend an die letzte Aeußerung des „Reichsanzeigers" und die früheren Aeußerungen des Kaisers Wilhelm über seine Stellung gegenüber den Parteien, wie dem thatkräftigen Kaiser ein lebendiges Kaiserthum vorschwebt. Der Kaiser will nicht in einer unnahbaren Höhe thronen, er will vielmehr im beständigen Contact mit der Volksstimmung stehen. Der Kaiser als Führer der Nation ist ihm der vorschwebende Gedanke, den er mit ungewöhnlicher Entschiedenheit zur Geltung bringt.

Frankreich.

* **Paris**, 5. Okt. General Boulanger reist Dienstag nach Jersey ab. — Der französische Ministerpräsident Patrimonio in Belgrad übermittelte heute dem Minister Spuller den Dank der serbischen Regierung für die Verhandlungen in der Eisenbahnfrage. — Das Gericht genehmigte auf Antrag der Liquidatoren, daß bestimmte Hüttenwerke und Immobilien der Société des métaux zum Verkauf gestellt werden. Der Erlös ist mit 30 Mill. veranschlagt.

Schweiz.

* **Bern**, 5. Okt. Der bisherige Thurgauer Staatsanwalt, Ständerath Scherb, ist vom Bundesrath endgiltig zum Bundesanwalt ernannt worden.

Großbritannien.

* **London**, 5. Okt. Es verlautet, daß die Direktion der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft Briefe Stanleys, welche noch sekretirt werden, empfing. Stanley arbeitet lediglich im Interesse der britischen Gesellschaft. Er traf Maßregeln, um die Einmischung fremder Reisender in Inner-Afrika unmöglich zu machen, und gewann Emin Pascha für die britischen Interessen. Stanley kehrt nach London zurück, Emin bleibt auf seinem Posten. Beide sind im besten Wohlbefinden.

* **London**, 5. Okt. In den Freistaaten Costarica und Nicaragua hat ein Wechsel im Ministerium des Aeußern stattgefunden. In Costarica ist Senor Ezequiel Gutierrez, in Nicaragua der Licenciado Senor Benjamin Guerra auswärtiger Minister geworden.

Rußland.

* **Petersburg**, 4. Okt. Wegen der bevorstehenden Reise des Zaren nach Berlin sind lt. „Fr. Ztg." bereits gestern der Chef der Hofpolizei, Schirinkin, und der Chef der technischen Abtheilung des Eisenbahnwesens, Kopytkin, nach Kiel abgereist. General Tscherewin begibt sich direkt von Paris nach Kiel. Die „Nowoje Wremia" meint, die neueste österreichische Intrigue in Konstantinopel wegen Anerkennung des Koburgers habe Fiasko gemacht und werde der Kaiserzusammenkunft den hochpolitischen Charakter nicht rauben können.

Bulgarien.

* **Sofia**, 5. Okt. Fürst Ferdinand ist heute früh von einer Rundreise in die Provinz, wo er in Begleitung des Ministers Mutkurow und des Generalstabschefs Majors Petrow in Varna, Rustschuk, Nikopolis, Plewna, Kasanlik und Philippopel die Truppen besichtigt hatte, nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Serbien.

* **Belgrad**, 5. Okt. Die Entscheidung des Königs Milan in der Frage über die Zusammenkunft des Königs Alexander mit seiner Mutter beschränkt sich auf seine grundsätzliche Einwilligung und überläßt die Ordnung der Einzelheiten bei der Zusammenkunft der Regentschaft.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. Oktober 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Oberlazarethgehilfe bei der Unteroffizierschule in Ettlingen Max Schleuse aus Stettin wird zum Schutzmann beim Amt Karlsruhe ernannt.

Der Gr. Verwaltungshof hat anläßlich der Eröffnung der neuen Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen 1. ernannt mit Dekret: Adolf Jörger von Achern zum Oekonom, Josef Heizmann von Karlsruhe zum Werkmeister, beide an dieser Anstalt; 2. folgende dekretmäßige Bedienstete der Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim an die neue Anstalt bei Emmendingen in gleicher Eigenschaft versetzt: Oberwärter Johann Mathias Kalk, Hausmeister Georg Becker, Werkmeister Leopold Köbele, Werkmeister Oswald Roll, Thorwart August Koch, Gärtner Franz Binder, Wärter Josef Ketterer, Oberwärterin Anna Künkel und Wärterin Luise Weber. Der Großh. Verwaltungshof hat den Wärter Ludwig Lampert an der Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim zum Thorwart, sowie die provisorischen Bediensteten: Friedrich Drexler zum Wärter und Werkmeister, Karl Binder zum Gärtner, Bertha Morlock und Juliane Heckmann zu Wärterinnen, sämmtliche an dieser Anstalt mit Dekret ernannt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen wurde: Aktuar Thomas Aydt dem Gr. Amtsgericht Stockach als Dekopist, an Stelle des behufs Erfüllung seiner Militärpflicht ausgetretenen Aktuars Helmstädter.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten 2c.

Versetzungen und Ernennungen: Kälber, Karl August, Realschulkandidat an der Realschule in Mannheim, wird Hauptlehrer an dieser Anstalt. Boos, Karl, Zeichenlehramtskandidat, als provis. Lehrer an die Gewerbeschule in Hornberg. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Huber Georg, Friedrich, Gewerbeschulkandidat an der Gewerbeschule in Heidelberg. — Gestorben: Leutz, Ludwig, Professor am Gymnasium in Karlsruhe.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Amann, Friedrich, Unterlehrer in Burkheim, wird Hauptlehrer in Boll. Baumann, Ludwig Hauptlehrer in Oberöwisheim, wird Hauptlehrer in Untergrombach. Frey, Karl, Hauptlehrer in Niederhausen, Amts Emmendingen, wird Hauptlehrer in Riegel. Gerhards, Julius, Hauptlehrer in Hohenstadt, wird Hauptlehrer in Sinsheim. Gomer, Ludwig, Schulverwalter in Sinsheim, als Unterlehrer nach Mannheim. Gut, Philipp, Schulverwalter in Mühlhausen, Amts Wiesloch, wird Hauptlehrer daselbst. Keller, Johann Baptist, Hauptlehrer in Oberschwörstadt, wird Hauptlehrer in Grafenhausen, Amts Bonndorf. Löchner, Emilie Katharina, Schultandidatin, als Unterlehrerin nach Mannheim. Mußler, Sebastian, Schulverwalter in Herrenschwand, wird Hauptlehrer daselbst. Oreans, Franz, Unterlehrer in Hagnau, wird Hauptlehrer in Bierbronnen. Peter, Karl, Unterlehrer in Wolterdingen, wird Hauptlehrer in Hammereisenbach. Sauter, Karl, Unterlehrer in Ludwigshafen, als Hilfslehrer nach Heudorf. Schlager, Anton, Hauptlehrer in Langenbrand, wird Hauptlehrer in Gaggenau. Stadelhofer, Josef, Schulverwalter in Boll, wird Hauptlehrer in Weilheim. Stober, Friedrich, Schulverwalter in Stausenberg, als Unterlehrer nach Heidelsheim. Strittmatter, Emil, Schulverwalter in Bergalingen, wird Hauptlehrer daselbst. Tröndle, Peter, Schulverwalter in Fürstenberg, wird Hauptlehrer in Waldhausen. Unger, Philipp, Schulverwalter in Rippenweier, wird Hauptlehrer daselbst. Utz, Jakob, Schulverwalter in Leibenstadt, wird Hauptlehrer daselbst. Walter, Konrad, Hilfslehrer in Pforzheim, wird Unterlehrer daselbst. Walter, Ludwig, Schulverwalter in Oberndorf, wird Hauptlehrer in Grüningen. Weih, Wilhelm, Unterlehrer in Helmlingen, wird Hauptlehrer in Ochsenbach. Wüger, Friedrich, Hilfslehrer in Wertheim, als Hilfslehrer nach Wittenweier. Zimmermann, Karl, Hauptlehrer in Rümmingen, wird Hauptlehrer in Efringen. — Nachbenannte Lehrerinnen haben die Dienstprüfung bestanden: Weckner, Luise von Durlach. Werkmeister, Elise, von Freiburg. — In den Ruhestand tritt auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit: Kern, Albertine, Hauptlehrerin in Oestringen. — Gestorben: Gönner, Josef, pens. Hauptlehrer in Ichenheim. Gut, Eusebius, Hauptlehrer in Ziegelhausen.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Eisenbahnaspirant, Expeditionsassistent Joseph Bertram in Hausach zur Centralverwaltung, Eisenbahnbahnaspirant, Expeditionsassistent, Robert Schmidt in Ettlingen zur Centralverwaltung, Expeditionsassistent Friedrich Volk in Basel nach Hausach, Expeditionsgehilfe Joseph Pfaff in Waldkirch nach Denzlingen, Expeditionsgehilfe Robert Kast in Immendingen nach Mannheim. — Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Theodor Schmid von Munzingen, Karl Offner von Eubigheim, Konrad Allgeier von Dühren, Hermann Solveen von Karlsruhe, Friedrich Förster von Furtwangen, Konrad Lutz von Berolzheim, Karl Steinle von Bollschweil, Anton Schwing von Hochhausen, Peter Wörlein von Königshofen, Johann Adam Schuhmacher von Blankstadt, Friedrich Wagner von Auerbach, Hermann Veith von Eberbach, Adolf Nerlinger von Berus (Rheinpreußen), Philipp Horn von Obrigheim, Gustav Faller von Ebringen, Karl Knäble von Konstanz, Emil Diemer von Neckarelz, Philipp Lutzweiler von Wilferdingen, Karl Henn von Hochhausen, Ferdinand Ernst von Spöck, Otto Amminger von Krumbach, Wilhelm Ludwig Kuth von Waibstadt. — Entlassen wurde: Anton Schäfer von Muggensturm, zuletzt Werkstättearbeiter in Karlsruhe.

Steuerverwaltung.

Ernannt wurden: Zu Buchhaltern: die Finanzassistenten Georg Föhrenbach und Wilhelm Schnäbele, beide z. Zt. erste Gehilfen bei Gr. Obereinnehmerei Mannheim. — Zu Finanzgehilfen wurden ernannt: Julius Holz von Beckstein, Josef Weitzel von Eichelberg, Hermann Seger von Präg, Robert Rüdt von Karlsruhe und Stefan Weinig von Hauenstein. — Zu Steueraufseher: Feldwebel Mathäus Maier in Konstanz nach Altbreisach.

Domänen-Direktion.

Die Finanzassistenten Oskar Kautz bei der Domänenverwaltung Bruchsal und Philipp Mayer bei der Domänenverwaltung Heidelberg wurden zu Buchhaltern ernannt. — Ernannt wurden: Die Forstpraktikanten Karl Autenrieth in Karlsruhe zum Gehilfen der Bezirksforstei Schönau i. W., v. Litschgi in Schönau i. W. zum Gehilfen der Bezirksforstei Neckarschwarzach und Hertig, z. Zt. in Grünsfeld, zum Gehilfen der Bezirksforstei Odenheim.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Versetzt wurden die Gendarmen Eduard Hodel von Rickenbach nach Jestetten, Johann Huck von Jestetten nach Rickenbach, Oswald Firner von Dürrheim nach Herrischried, Gustav Seitz von Singen nach Immendingen, Leo Hellriegel von Möhringen nach Singen, Karl Landerer von Engen nach Möhringen, Joh. Daniel Hauß von Konstanz nach Singen, Pius Beyle von St. Georgen nach Steißlingen, Adam Hinninger von Steißlingen nach St. Georgen, Simon Rupp von Schiltach nach Krozingen, Wilhelm Saurer von Todtnau nach Schiltach, Christian Siebold von Schopfheim nach Todtnau, Andreas Rebel von Freiburg nach Schopfheim.

---

* **Versetzung.** Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 3. Oktober d. J. ist Ingenieur 1. Klasse Hugo Kühlenthal zur Kulturinspektion Donaueschingen versetzt worden.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat die mit der probeweisen Versehung von Bureaubeamtenstellen 1. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe betrauten Postsekretäre Karl Theodor Bernhard von Konstanz und Julius Gustav Billmaier von Gamshurst zu Oberpostdirektionssekretären bei der genannten Direktion und den Postpraktikanten Philipp Otto Dilo von Eberbach zum Postsekretär zu ernennen geruht.

* **Aus dem Richterstande.** Dem Vernehmen nach wird nach der nächsten Budgetvorlage an den Landgerichten Mannheim und Karlsruhe der Richterstand um je 1 Direktor und 2 Räthe, an dem Amtsgericht Karlsruhe um 1 Richter erhöht.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden"** Nr. 24 vom 5. Oktober enthält eine Landesherrliche Verordnung: die Fortführung der topographischen Karte betreffend, sowie eine Verordnung des Ministeriums des Innern: die Schifffahrtspolizei- und Floßordnung für den Neckar betreffend. Nach der letzteren wird das Doppelsignal bei 22,2 km bei der Wieblinger Mühle in ein einfaches und das einfache Signal bei 23,0 km oberhalb der Wieblinger Mühlzeile in ein Doppelsignal umgewandelt; die Signale bei 24,6 km unter Bergen und bei 26,1 km oberhalb der neuen Brücke (in Heidelberg) kommen in Wegfall; endlich wird das einfache Signal bei 26,7 km unterhalb des Marstalles in Heidelberg in ein Doppelsignal umgewandelt.

* **Badischer Landtag.** Unter den für den nächsten Landtag bestimmten Vorlagen wird sich, wie verlautet, auch eine Abänderung unseres Pfandrechts nach der Richtung befinden, daß künftig alle Pfandrechte, auch die bisher ohne Eintragung wirkenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung in das Grund- und Pfandbuch bedürfen. Unser Pfandrecht wird dadurch dem künftigen System des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches näher geführt.

* **Neue Eisenbahntarife.** Mit Giltigkeit vom 1. Okt. l. J. ist zur Ausgabe gelangt Nachtrag 2 zu Heft Nr. 4 des West-Deutschen Verbands-Gütertarifs für den Verkehr zwischen Stationen der Direktionsbezirken Hannover und Oldenburg (einschließlich Warstein-Lippstadt-Farge-Vagesack und Ilmebahn) einerseits und Stationen der Badischen Staatsbahnen

MARCHIVUM

andererseits, enthaltend 1) Aufnahme der Stationen Appenweier, Mergentheim und Waldürn, 2) Aenderungen für Fahrnau, Hausen-Raitbach, Zell i. W. 3) Bestimmung über die Abfertigung im Verkehr mit Stationen der Lokalbahn Zell i. W.-Todtnau.

* **Neue Eisenbahntarife.** Mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. J. sind zur Ausgabe gelangt: 1) Gütertarif für den Verkehr zwischen den Stationen der Hessischen Ludwigsbahn einerseits und den Stationen der Hessischen Nebenbahnen (Osthofen-Westhofen, Reinheim-Reichelsheim, Sprendlingen-Wöllstein und Worms-Offstein), sowie der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn andererseits. 2) Gütertarif (Theil II.) für den Verkehr zwischen Stationen der Main-Neckar-Eisenbahn — einschl. Pfungstadt (Nebenbahn) einer- und Stationen der Hessischen Ludwigsbahn, sowie der an dieselbe anschließenden Hessischen Nebenbahnen andererseits. 3) Nachtrag 13 zu dem 3. Heft des Südwestdeutschen Verbandstarifs für den Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburgbahn einerseits und der Hessischen Ludwigsbahn andererseits, enthaltend Berichtigungen, Aenderung von Stationsnamen, Entfernungen für Station Rixheim, Ergänzung der Stations-Taxtabelle für Mannheim-Neckarvorstadt, Ergänzung der Frachtsätze des Spezialtarifs III., Entfernungen und Frachtsätze der Station Westhofen, Aenderung und Ergänzung der Ausnahmetarife.

* **Nationalliberale Partei.** Zur Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen, sowie zur Aufstellung der Candidaten, ladet der Vorstand die Parteimitglieder ein auf Montag den 7. Oktober, Abends ½9 Uhr, in den kleinen Saal des Saalbaues. Wie wir hören, werden die beiden Candidaten, Herr Landgerichtspräsident Bassermann und Herr Consul Reiß, Ansprachen halten. Auch haben die Herren Landtagsabgeordneter Ladenburg und Eckhard zugesagt, Vorträge zu erstatten. Angesichts der hohen Bedeutung, welche insbesondere der diesmaligen Landtagswahl innewohnt, ist eine rege Betheiligung an der morgigen Versammlung zu erwarten.

* **Kreisverein des Verbands deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.** Unter den zahlreichen Vereinen, die sich allenthalben im deutschen Vaterlande zur Wahrung der Interessen des Handelsstandes und seiner Mitglieder gegründet haben, nimmt neben dem Verein für Handlungscommis von 1858 in Hamburg zweifellos der „Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig" die erste Stelle ein. Weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus ist seine Bedeutung anerkannt und so kann es nicht fehlen, daß er in allen größeren Handelsstädten Deutschlands einer ziemlich beträchtlichen Zahl von Mitgliedern sich erfreut. Auch in hiesiger Stadt befinden sich deren etliche dreißig, welche in einer Dienstag Abend im Nebenzimmer des Restaurants „Zur Liedertafel" abgehaltenen Sitzung die Gründung eines Kreisvereins beschlossen. Der Zweck desselben soll ein doppelter sein, nämlich erstens die hiesigen Mitglieder des Verbandes in Leipzig, die sich bisher meist noch fremd gegenüberstanden, durch Pflege von geselliger Unterhaltung einander näher zu führen und zweitens für den Verein in Leipzig selbst nach außen hin Propaganda zu machen und neue Mitglieder demselben zuzuführen. Wer die Tendenzen des genannten Vereins kennt und weiß, mit wie regem Eifer er die Interessen aller seiner Mitglieder jederzeit warm zu vertreten bestrebt gewesen ist, wird dem jungen Kreisvereine freudig Glück wünschen zu einem recht blühenden Gedeihen.

* **20jährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg.** Gestern Abend fand im Saale des „Schwarzen Lammes" eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher bezüglich der in nächstem Jahr abzuhaltenden 20jährigen Erinnerungsfeier des deutsch-französischen Krieges über den Vorschlag des Komitees, die Feier auf alle hiesigen Einwohner auszudehnen, welche den Krieg mitgemacht haben, ohne Unterschied des Truppentheils, berathen und sodann noch über die Art und Weise dieser Feier Beschluß gefaßt werden sollte. Die Versammlung wurde von dem ersten Vorsitzenden des Komités, Herrn Landesgefängnißdirektor Kopp a. D., mit einer warmen Ansprache, welche er mit einem Hurrah auf Kaiser, Großherzog, Reich und Vaterland schloß, eröffnet. Herr Kopp legte sodann in klaren Worten dar, welche Gründe das Komité zu obigem Vorschlage veranlaßt hat. Man einigte sich schließlich dahin, zu dem Fest alle diejenigen einzuladen, welche im Besitze der Kriegsdenkmünze von 1870/71 sind, einschließlich der Frauen, welche genannte Münze aus irgend welchem Grunde erhalten haben. Ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag, den Rahmen des Festes noch zu erweitern und zu demselben alle im Kreise Mannheim wohnhaften Krieger einzuladen, wurde dem Komité zur Erwägung anheimgestellt, jedoch darauf aufmerksam gemacht, welche Bedenken eine derartige Ausdehnung der Feier wegen der Lokalverhältnisse entgegen stehen. Das Fest wird am 23. August, dem Erinnerungstage an den Rheinübergang der Truppen, abgehalten werden und aus einem gemeinsamen Zuge nach dem Friedhofe, woselbst unter Böllerschüssen die Gräber der Krieger bekränzt und eine Ansprache gehalten werden soll, und aus einem darauffolgenden großen, voraussichtlich im großen Saale des Saalbaues abzuhaltenden Bankett bestehen. Zur Bestreitung der Kosten soll von jedem Theilnehmer ein Mindestbeitrag von 1 Mark erhoben werden. Aermeren Kriegskameraden soll es jedoch auch gestattet sein, einen geringeren Beitrag, vielleicht 10, 20 oder 30 Pfennig zu leisten. Am Morgen des 23. August sollen alle jene Krieger, welche krank sind und das Fest infolgedessen nicht mitmachen können, etwas erhalten, was ihnen zeigt, daß die alten Krieger die treue Kameradschaft stets aufrecht erhalten. Die Stadt und die hiesige Einwohnerschaft soll aufgefordert werden, an jenem Tage die Häuser festlich zu beflaggen. Wie Herr Kopp sodann noch mittheilte, beabsichtigt der Stadtrath im nächsten Jahre auch eine große Sedansfeier zu veranstalten. Listen zum Einzeichnen zur Theilnahme an dem Feste liegen bei sämmtlichen Comité-Mitgliedern auf. Demnächst sollen solche auch in einem noch vom Comité zu bestimmenden Lokal aufgelegt werden. Vor Beendigung der Versammlung brachte Herr Kuhn noch ein Hurrah auf das Comité, insbesondere auf Herrn Kopp aus. An die Versammlung schloß sich ein gemüthliches Beisammensein, das unter zahlreichen Ansprachen, ernsten und heitern Inhalts und unter dem Singen patriotischer und kameradschaftlicher Lieder einen fröhlichen Verlauf nahm und sich bis gegen die Mitternachtsstunde ausdehnte.

* **Demokratischer Verein.** Der Vorstand des Demokratischen Vereins hat das Bedürfniß gefühlt, seine Parteigenossen für gestern Abend zu einer Berathung über das Vorgehen anläßlich der Landtagswahl einzuladen. Die Versammlung sollte um halb 9 Uhr beginnen, da aber um 9 Uhr erst zehn Personen anwesend waren, so wartete man noch so lange, bis wenigstens das Dutzend voll sein würde. Endlich nach langem Harren fanden sich achtzehn gesinnungstreue Genossen ein, die schließlich auf den unter den obwaltenden Umständen gescheidtesten Gedanken geriethen, sich der Stimmenabgabe bei der Landtagswahl zu enthalten und diese mehr vorsichtige als tapfere Wahltaktik den übrigen Parteigenossen zur Nachahmung zu empfehlen. Wenn man diesen Beschluß mit den hochtrabenden Redensarten vergleicht, welche letzthin anläßlich der Anwesenheit des Dortmunder Rechtsanwalts in dem Partei-Kolosseum gehalten wurden, dann wird man sich eines Lächelns ob der Großmannsucht etlicher Schreier kaum enthalten können und die Todesanzeige, die wir der Volkspartei zu widmen gezwungen waren, gerechtfertigt finden. Die Wortführer einer Partei, welche sich anmaßt, zwischen den beiden großen Parteien im Lande das Richteramt auszuüben, vermögen nicht einmal zwei Dutzend Personen aufzutreiben, die sich für die Landtagswahl interessiren würden! Und dabei ergeht man sich noch in Redensarten vom erwachenden Völkerfrühling, der die wahrhaft freisinnigen Elemente zu neuen „Thaten" — bezw. zur Wahlenthaltung — aufmuntere. Aus dem gestern wieder zu Tage getretenen offenen Bankerott der hiesigen demokratischen Partei ersehen wir aber mit Befriedigung, daß die politisch ernsteren Bürger, die aus alter Tradition wenigstens noch äußerlich dem demokratischen Verein bisher angehörten, angeekelt von der Heuchelei und politischen Impotenz gewisser „Führer", sich von dieser Gemeinschaft völlig zurückgezogen haben.

* **Der Fleischkonsum einer Weltstadt.** Auf den Fleischkonsum in Berlin werfen die allmonatlichen Berichte des Kuratoriums des städtischen Central-Viehhofes ein interessantes Licht. Dem soeben zur Ausgabe gelangenden Bericht über den Monat August entnehmen wir folgende Daten: Geschlachtet wurden in den öffentlichen Schlachthäusern des Central-Schlachthauses: 12,870 Rinder, 9764 Kälber, 39,443 Schafe und 36,712 Schweine, insgesammt 98,798 geschlachtete Thiere. Von ganzen Thieren sind zur menschlichen Nahrung ungeeignet gefunden und deßhalb zurückgewiesen worden: 115 Rinder, 10 Kälber, 16 Schafe und 451 Schweine.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 38. Woche von 1889 (15. Sept. bis 21. Sept.). An Todesursachen für die 39 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in 2 Fällen Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 7 Fällen akute Darmkrankheiten, in 7 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 6. In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 15. Sept. bis 21. Sept. 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 27,8; Altona 16,3; Augsburg 18,8; Barmen 17,8; Berlin 17,5; Bochum 18,1; Braunschweig 18,6; Bremen 00,0; Breslau 26,4; Charlottenburg 19,4; Chemnitz 23,0; Danzig 20,9; Darmstadt-Bessungen 20,4; Dortmund 23,3; Dresden 18,3; Düsseldorf 18,9; Duisburg 15,0; Elberfeld 16,2; Elbing 24,7; Erfurt 17,6; Essen 28,6; Frankfurt a. M. 20,2; Frankfurt a. O. 17,6; Freiburg i. Br. 22,0; M.-Gladbach 23,3; Görlitz 15,7; Halle a. S. 32,5; Hamburg 20,3; Hannover 21,2; Karlsruhe 24,2; Kassel 17,5; Kiel 29,8; Köln 20,3; Königsberg 26,2; Krefeld 12,7; Leipzig 19,3; Liegnitz 16,3; Lübeck 18,7; Magdeburg 16,3; Mainz 25,2; Mannheim 20,2; Metz 16,1; Mülhausen 23,8; München 28,3; Münster 25,6; Nürnberg 24,0; Plauen i. V. 11,8; Posen 27,4; Potsdam 18,8; Rostock 17,7; Stettin 25,7; Straßburg 22,6; Stuttgart 17,0; Wiesbaden 21,1; Würzburg 16,2; Zwickau 28,4.

* **Das städtische Gaswerk** wird, wie wir hören, in diesem Jahre ein Mehrerträgniß von ca. 50,000 M. liefern; so daß im Ganzen 300,000 Mk. nach Verzinsung und Amortisation als reiner Gewinn verbleiben. Es ist dieses glänzende Resultat dem ersprießlichen Zusammenwirken des Vertreters der städtischen Behörde, Herrn Stadtrath Herschel, sowie des technischen Leiters, Herrn Direktor Beyer, zu verdanken.

* **Ortskrankenkasse I.** Aus dem Vorstande dieser Kasse scheidet der 2. Vorsitzende, Herr Buchdrucker Daniel Müller aus, nachdem verschiedene Vorkommnisse dessen Rücktritt wünschenswerth gemacht haben.

* **Das Brückengeld auf der Rheinbrücke** wird leider nicht abgeschafft werden. In der letzten Stadtrathssitzung zu Ludwigshafen wurde erklärt, daß an der in den Blättern verbreiteten diesbezüglichen Nachricht kein wahres Wort ist. Dagegen soll das dortige Bürgermeisteramt an die Stadtverwaltung Mannheim das Ersuchen um Aufhebung des Pflastergeldes stellen.

* **Drei Finger abgehackt.** Gestern Vormittag war in dem Hofe eines Hauses in der Schwetzinger Straße ein ca. 12 Jahre altes Mädchen mit Holzhacken beschäftigt. Hierbei äußerte dasselbe scherzweise zu einem dabeistehenden etwa 5 Jahre alten Knaben, er solle seine Hand auf den Klotz legen. Der Knabe kam dieser Aufforderung auch nach. Unbegreiflicherweise hieb das Mädchen, ob aus Unbedacht oder aus Muthwillen, auch zu und hackte dem armen Kleinen drei Finger der rechten Hand vollständig ab.

* **Ueberfahren.** Gestern Vormittag wurde auf dem Rheinland ein verheiratheter Rangirer, Namens Graf von Seckenheim, von einem Zuge überfahren. Dem Unglücklichen wurde hierdurch der rechte Fuß vollständig abgequätscht, während er an dem linken ebenfalls sehr bedeutende Verletzungen erlitt.

* **Unfall.** Gestern Abend wurde überm Neckar einem Trambahnkutscher von einem Pferde die Nase vollständig abgebissen. Der Verletzte mußte ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

* **Herbstberichte.** Lörrach, 5. Sept. Bei schönem Wetter wurde gestern mit dem Herbsten begonnen. Der Ertrag ist voraussichtlich ein so geringer, daß er kaum die Mühe des Herbstens lohnt. — Tauberbischofsheim, 5. Okt. Die Weinlese in den Gemarkungen Dienstadt, Distelhausen, Dittigheim, Dittwar, Hochhausen, Impfingen, Königheim, Tauberbischofsheim und Werbach beginnt, wenn nicht starker Frost eintritt, am Dienstag, 8. Okt. Erträgniß etwa halber Herbst. In einigen Orten etwas mehr. Qualität gut.

* **Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 8. Oktober.** Es scheint wiederum eine weitgehende Ausgleichung der Gegensätze sich anzubahnen, da einerseits der Hochdruck sich abflacht, andererseits der Niederdruck sich zertheilt und auflöst. Beim Mangel eines Druckgefälls entsteht Windstille, also ruhiges, der Nebelbildung günstiges Wetter. Es wird sonach Morgen (Dienstag) meist trüb-nebliges, mäßig warmes Wetter ohne wesentlichen Niederschag eintreten. Dann aber wird eine Störung sich geltend machen, welche späterhin, d. h. in den nachfolgenden Tagen (Mittwoch u. s. f.) bewölktes, regnerisches kühles Wetter bringen wird.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 6. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759.0	10.7	10.2	Westnordwest 1	17.1	6.5

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: bewölkt.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 2. Oktbr. 1889.

* **Gehweg-Ordnung.** Der Entwurf einer Gehweg-Ordnung, welcher voraussichtlich auch Annahme finden dürfte, ist gestern im Stadtrathe zur Vertheilung gelangt. Derselbe ist das Resultat einer gemeinsamen Arbeit der Herren Amtmann Wild, Stadtrath Hartmann, Tiefbauinspector Ritter und des Mitglieds der Obstbau-Commission Huber. Die wesentlichen Bestimmungen werden wir unsern Lesern demnächst zur Kenntniß bringen.

* **Die Auszahlung der Lehrergehalte** aus der Stadtkasse erfolgt in Zukunft an der Stadtkasse selbst zu Handen der betr. Lehrer. Anlaß zu dieser Anordnung des Stadtraths gab der leidige Umstand, daß ein Schuldiener, welcher Namens der Lehrer M. 7600 an Gehältern erhob, beim Auszahlen einen Defect von M. 300 bemerkte, ohne daß es bis jetzt möglich war, festzustellen, wie diese Summe verschwunden ist und wie der Ersatz beschafft werden soll.

* **Die Stelle eines Octroi-Erhebers** ist zur Erledigung gekommen, indem der frühere Marktmeister Boecker, welcher zuletzt Octroi-Erheber gewesen war, aus dem städt. Dienste ausscheidet.

* **Die Straße zwischen der Zimmer'schen Fabrik** und Fabrik Wohlgelegen wird von der Wasser- und Straßenbau-Inspection in Stand gesetzt und ersucht betr. Baubehörde den Stadtrath um Ueberlassung der Dampfstraßenwalze gegen entsprechende Vergütung. Diesem Gesuche wird entsprochen, sobald die Stadt selbst diese nützliche Maschine entbehren kann. (Die Bedienung derselben wird von den Maschinisten der städt. Abfuhr-Anstalt besorgt.)

* **Die Arcaden,** welche den neuen Platz am Wasserthurm schmücken sollen, werden eine Höhe von 7,50 Meter, eine Tiefe von 3,60 Meter bekommen. Den Anfang mit deren Herstellung macht Herr Architekt Heiler an dem ersten Hause, das von ihm an der betr. Stelle erbaut wird. Die Opfer, welche die Stadt dafür zu bringen bereit ist, daß die einzelnen Unternehmer sich dem Gesammtplane der Arcaden fügen, sind gering im Verhältniß zur hohen Zierde, welche unserer Stadt durch diesen genialen Gedanken unseres Mitbürgers Hartmann zu Theil wird. Diese Arcaden werden um so eher als Läden verwerthet werden können, als die ganze Ringstraße vom Bahnhofe bis zum Rheinthor infolge der dort angelegten Vorgärten fast keine Läden besitzt.

* **Feuermelder.** Beiträge zur Herstellung dieser gemeinnützigen Einrichtung haben außer den schon gleich von Anbeginn an hiezu bereiten Gothaer und Londoner Phönix-Gesellschaften nunmehr auch die Westdeutsche, die Helvetia und North British zugesagt. Gladbach, Providentia, Transatlantische und Oldenburgische haben Beiträge in Aussicht gestellt. Es ist zu hoffen, daß keine der hier vertretenen Gesellschaften zurückbleibt und damit der immer wieder auftauchende Gedanke einer städt. Feuerversicherung am besten bekämpft wird.

* **Neuer Viehhof.** Die Maurer- und Erdarbeiten für die drei Hallen sind der Firma Joseph Hoffmann Söhne um die Summe von 100,622 M. übertragen worden. Die höchste Forderung für diese Arbeit war 169,000 M., der Voranschlag unseres Bauamts 132,000 M.

* **Den Meßbuden-Schuppen** im Bauhof hat Herr Baumeister Wubler für 1765 zu liefern übernommen.

* **Das alte Geländer** an der Statua hat ein Gewicht von 80 Centnern und ist zum Preise von 6 Mk. 53 Pf. per 100 Kilo verkauft worden.

* **Das Kapitalrentensteuer-Kapital** unserer Stadt hat um 10 Millionen zugenommen und beträgt 139 Millionen 835,000 M. Unserem Budget erwächst dadurch eine Mehreinnahme von 8500 M.

* **Armencommission.** In der letzten Sitzung der Armencommission verabschiedete sich Herr Bürgermeister Bräunig von seinen Collegen in diesem Ressort, dessen Vorsitz er während 13 Jahren innegehabt hatte und in welcher Eigenschaft er eine allgemeine anerkannte, segensreiche Thätigkeit entfaltet hat. Herr Stadtrath Groß gab den Gefühlen der Dankbarkeit, von welcher sämmtliche Commissionsmitglieder erfüllt sind, in warm empfundenen Worten Ausdruck. Der Vorsitz dieser wichtigen Commission geht nunmehr an Herrn Bürgermeister Klotz über.

* **Theater-Budget.** Der Stadtrath hat das Theater-Comité wiederholt um Vorschläge zu einer verbesserten Organisation dieses Kunstinstitus ersucht, um bei der voraussichtlichen Debatte, die sich über diesen Punkt bei Vorlage des Theater-Budgets entspinnen dürfte, die Intentionen der jetzigen Leiter zu kennen und um die Wege bezeichnen zu können, auf welchen die Finanzlage des Instituts gebessert werden dürfte.

* **Pferdebahnbetrieb in der Schwetzinger-Vorstadt.** Der Direktion der Trambahn wird die Auflage gemacht, den vorgelegten Winterfahrplan dahin abzuändern, daß die Zahl der Fahrten nach der Schwetz.-Vorstadt gleich denen auf der anderen Linie 10 in der Stunde betragen müsse. Es ist damit einem Wunsche jenes Stadttheils Rechnung getragen.

* **Das Oktroi-Häuschen** auf dem Tattersallplatz kann in Bälde entfernt werden wegen Verlegung nach der bisherigen Polizeistation am Eingange der Schwetzinger Straße. Die Herstellung dieses Lokals erfordert einen Aufwand von 800 Mark.

* **Der Abbruch des alten Bassermann'schen Magazins** ist um den Preis von M. 1355 vergeben worden.

* **Die Bildung einer Commission zur Instandhaltung und Schaffung öffentlicher Gartenlagen** ist in letzter Stadtrathssitzung beschlossen und ein diesbezügliches Statut genehmigt worden. Als technischer Leiter dieses immer mehr an Ausdehnung gewinnenden Departements wird ein Fachmann als Cultur-Inspektor angestellt werden. Da in den nächsten Jahren die Anlage eines neuen Stadtparkes, die gärtnerische Anlage des Parade- und Schloßplatzes, sowie diejenige um den Wasserthurm und am Schnieckenloch, des Parkes über dem Neckar neben der Unterhaltung der bereits bestehenden umfangreichen öffentlichen Anlagen bevorstehen, so dürfte für einen Fachmann sich hier ein weiter Wirkungskreis eröffnen und das Bestreben, unsere Stadt beständig zu verschönern, damit rascher erfüllt werden.

* **Herabsetzung der Schlachtgebühren** im städtischen Schlachthause. Um den Metzgern, welche kein eigenes Privatschlachthaus besitzen, einen Ausgleich zu bieten, beschloß der Stadtrath die bisherige Schlachtgebühr von M. 1 auf 50 Pf. beim Schlachten eines Schweines zu ermäßigen, dagegen sollen sämmtliche Metzger, die kein Schlachthaus besitzen, angehalten werden, das städtische Schlachthaus zu benützen und den Privatschlächtern untersagt werden für fremde Rechnung zu schlachten.

* **Ein Statut für die Verwaltung der Abfuhr-Anstalt** wurde vorgelegt. Außerdem werden für die Anstalt M. 2500 für Ankauf von Schläuchen angefordert.

Aus dem Großherzogthum.

♐ **Baden,** 5. Sept. Das renommirte Gasthaus zum „Geist" dahier ist um den Preis von 133,000 M. an die Brauerei Ponitz in Karlsruhe verkauft worden.

♀ **Meßkirch,** 5. Okt. In unserem Städtchen hat sich nunmehr ebenfalls ein nationalliberaler Verein gebildet. Derselbe wird sich nicht allein über die Stadt, sondern über den ganzen Bezirk Meßkirch erstrecken.

R. **Freiburg,** 5. Okt. Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern eine 58jährige Hebamme aus Müllheim, die seit 1873 ihren Beruf ausübt, wegen fahrlässiger Tödtung zu neun Monaten Gefängniß. Die Angeklagte unterließ es, als sich nach einer Geburt Blutungen einstellten, einen Arzt zu holen, obzwar sie nach Aussage der Sachverständigen wissen mußte, daß diese Blutungen lebensgefährlich sind. Die Wöchnerin starb mehrere Stunden nach der Geburt. Die Folge der heute ausgesprochenen Strafe wird die Concessions-Entziehung sein. — Der Bürgerausschuß bewilligte 8000 M. zur Anschaffung eines Desinfektionsapparats neuesten Systems. Es werden mittelst dieses Apparats gegen geringe Entschädigung die Kleider und sonstige Gebrauchsgegenstände infectiös Erkrankter desinficirt werden.

MARCHIVUM

* **Freiburg**, 4. Okt. Eine liberale Vertrauensmänner-Versammlung hat heute Abend Kaufmann **Ludwig Rau** als ihren Landtagskandidaten für die Stadt Freiburg verkündet. Herr Rau ist Obmann der Stadtverordneten und Vorstandsmitglied der Handelskammer. Er gehört der gemäßigt-liberalen Richtung in politischen und kirchlichen Fragen an.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 5. Okt. (Schöffengericht). 1. Jakob Volk, Tagl. von Bobstadt, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 3 Monaten Gefängniß und 10 Tagen Haft bestraft. — 2. Karl Walter, Schmied von hier, Joh. Wittemar von Ebersweier, Alois Burger von Unterbrechthal und Gottlieb Oberländer von Steinsfurth, letztere drei Bierbrauer, werden wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und zwar: Burger zu 3 Wochen Gefängniß und 3 Tage Haft, Wittemar zu 14 Tagen Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt. Jedem Angeklagten werden 14 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Walter und Oberländer werden zu je einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — 3. Johann August Braun, Eisendreher von Augsburg, Karl Walter, Jungschmied von hier und Adam Appler, Maurer von Wollmersheim, werden wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von je 2 Monaten verurtheilt. — 4. Emilie Kindsvogel von Eutingen, wird wegen Unzucht mit 4 Wochen Haft bestraft und der Landes-Polizeibehörde überwiesen. — 5. Franz Häusler, Schreiner von Würzburg erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen. — 6. Franz Stein, Eisendreher von hier und Valentin Reutermann, Schlosser von hier, werden wegen Ruhestörung zu einer Geldstrafe von 2 Mark bezw. 3 Mk. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 7. Jakob Decker, Fuhrmann von hier, erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — 8. Christ. Leidig, Fuhrknecht hier, wird wegen Unterschlagung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. — 9. Wilh. Harndam, Schuhmachergeselle von Hofweiler, wird wegen Unterschlagung mit 2 Wochen Gefängniß bestraft.

Die in der Schöffengerichtssitzung vom vergangenen Mittwoch wegen Beleidigung verurtheilte Johann Muth Ehefrau ist nicht die Ehefrau des in F 5, 23 wohnhaften Getreidearbeiters Johann Muth.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg**, 4. Okt. (Den Konkurs) hat nunmehr die Kolonialwaaren-en-gros-Firma Peter Eisfelder (Stattelmann) angemeldet, nachdem bei der gestrigen Gläubigerversammlung ein Arrangement nicht zu Stande kam. Die Firma gerieth bekanntlich wegen Zahlungseinstellung der Firma Joh. Bohly zu Mannheim in Konkurs.

— **Berlin**, 4. Okt. (Dreifacher Selbstmordversuch von Gymnasiasten.) Der neueste amtliche Polizeibericht bringt folgende entsetzliche Meldung: Am 2. d. Mts. brachten sich drei Gymnasiasten mittels Revolvers lebensgefährliche Verletzungen bei. Zwei von ihnen starben bald darauf, während der Dritte nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden mußte. Anlaß zum Selbstmorde scheint theils nicht erfolgte Versetzung gegeben zu haben, theils sind die Ursachen unbekannt geblieben.

— **Schirmeck**, 4. Okt. (Wilddiebe.) Aus zuverlässiger erfährt man, daß Anhänger der berüchtigten Wilddiebtruppe des aus dem letzten Kriege bekannten damaligen Franctireur-Kapitäns Bien einen im Dienste des Fabrikanten Lelong in Monsjey stehenden Jagdhüter im Walde überfallen, in barbarischer Weise mißhandelt und dann für todt am Platze liegen gelassen hätten. Eine Untersuchung soll bezüglich des Vorfalles eingeleitet sein.

— **Budapest**, 4. Okt. (Dreifaches Todesurtheil.) Drei Szokolyaer Landwirthe wurden heute in dritter Instanz zum Tode durch den Strang verurtheilt. Der Thatbestand dieses Criminal-Prozesses ist folgender: Stephan Sebök junior, der schon seit langer Zeit mit seinem Vater in Unfrieden lebte, miethete im verflossenen Jahre Meuchelmörder zur Ermordung seines Vaters Stephan Sebök senior. Er versprach dem Schweinehirten Johann Molnar 100 fl. für die Vollführung der Bluthat. Molnar erklärte sich nach langem Zureden bereit, jedoch nur für den Fall, wenn er einen geeigneten Helfer finde. Diesen fand er auch in der Person des Michael Molnar. Eines Abends färbten die Spießgesellen ihre Gesichter mit Ruß und klopften im Hause des Stephan Lazar, wo der alte Sebök wohnte, an. Trotzdem die Hausleute bereits die Lampen ausgelöscht hatten und sich zur Ruhe begeben wollten, gewährten sie den Fremden Einlaß, die sich für Reisende ausgaben und ein Nachtlager verlangten. Kaum hatten die Mörder das Zimmer betreten, als sie sich auf die Anwesenden stürzten und Stephan Lazar, Julie Sebök und Stephan Sebök ermordeten. Bei der vor dem Szegßarder Gerichtshofe durchgeführten Schlußverhandlung wurden Stephan Sebök jun., Johann und Michael Molnar zum Tode durch den Strang, Stephan Csermar, hingegen, der den Mördern den nöthigen Ruß lieferte und sie zu der Bluthat ermunterte, zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Dieses Urtheil wurde heute von der Curie vollinhaltlich bestätigt. Das Todesurtheil wird zuerst an Johann Molnar, sodann an Michael Molnar und schließlich an dem Sohne des Ermordeten, Stephan Sebök jun., vollstreckt werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 5. Okt. Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge besteht die Absicht, in Berlin eine katholische Garnisonkirche von circa 1500 Plätzen zu erbauen.

* **Breslau**, 4. Okt. Das „Schlesische Morgenblatt" weiß über die Entfernung Stöcker's aus dem politischen Leben Folgendes zu erzählen: Der Kaiser habe seiner Zeit den Ober-Kirchenrath aufgefordert, dafür zu sorgen, daß Stöcker nicht mehr politisch auftrete. Der Ober-Kirchenrath sei in Verlegenheit gewesen, wie das zu bewerkstelligen, und habe um die Erlaubniß gebeten, den Hofprediger Stöcker von dem kaiserlichen Willen in Kenntniß setzen zu dürfen. Dieselbe sei ertheilt worden, und Stöcker habe seine Bereitwilligkeit kundgegeben, von seinem Amte zurückzutreten. Das sei jedoch nicht angenommen, vielmehr seien Verhandlungen zwischen dem Chef des Civilkabinets des Kaisers und Stöcker geführt worden, die zu dem bekannten Abschluß geführt hätten, nach welchem Stöcker auf die politische Agitation in Berlin verzichtete.

* **Bern**, 5. Okt. Die heute erste Sitzung der „Association literaire artistique internationale", an welcher Vertreter von Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien und der Schweiz theilnahmen, wurde von dem Präsidenten, Bundesrath Droz, mit der Mahnung eröffnet, eine nicht zu schnelle Weiterentwickelung der internationalen Konvention zu erstreben.

* **Paris**, 5. Okt. Mehrere in die Stichwahl gekommene boulangistische Kandidaten haben sich zu Gunsten der republikanischen, welche mehr Stimmen als sie hatten, zurückgezogen. — Die meisten Minister haben dem Finanzminister ihre Voranschläge für das Budget von 1890 mitgetheilt. Nach denselben übersteigen die Einnahmen die Ausgaben, so daß von den diesjährigen Ueberschüssen ein namhafter Betrag zur Schuldentilgung verwendet werden kann. — Wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, studirt Finanzminister Rouvier den Plan einer anticipirten facultativen Rentenkonversion, für welche er eine glänzende Offerte erhalten hat. — Es wird bestätigt, daß das hiesige Haus Rothschild mit der Auflegung einer neuen russischen Konversionsanleihe von 500 Millionen betraut ist. — Die Herbstsession der Kammer wird am 15. November eröffnet werden.

* **London**, 5. Oktober. Die Delegation deutscher Fabrikanten der Rheinprovinz und Westfalens besuchte heute den Sekretär des Arbeitervereins von Newcastle, Namens Stanley. Der Hauptzweck des Besuches der Delegation, welche im Namen einer großen Anzahl deutscher Arbeitgeber handeln soll, ist, die Beziehungen zwischen den britischen Arbeitgebern und Arbeitern, sowie die in England zur Regelung von Differenzen angewendeten Mittel zu untersuchen. Stanley empfahl derselben die Errichtung von Schiedsgerichten. Die Delegation reiste am Abend nach Glasgow ab.

* **Athen**, 5. Okt. Die Königsfamilie ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Etwa hundert Studenten versuchten, dem Könige eine Petition bezüglich Kretas zu überreichen, wurden aber, nachdem einige Verhaftungen vorgenommen worden waren, ohne weiteren Zwischenfall zum Auseinandergehen gezwungen.

* **Sofia**, 5. Okt. Die Regierung wird am 9./21. Okt. das aus dem Zehent herrührende Getreide zum Verkauf bringen. Es befinden sich darunter ungefähr 50 Millionen Oka harten Weizen, 21 Millionen weichen, 1,800,000 Mischweizen, 18 Millionen Roggen, 18 Millionen Gerste, eine Million Spelz, 9 Millionen Hafer und 300,000 Oka Hirse. Die Verkaufsbedingungen werden veröffentlicht werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Verein deutscher Oelfabriken. In der gestrigen Generalversammlung, in welcher 2528 Aktien vertreten waren, wurden sämmtliche Anträge der Verwaltung genehmigt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Kommerzienrath Carl Ladenburg-Mannheim, Hermann Landfried-Heidelberg, Carl Lamparter-Eßlingen und J. J. Mouson-Frankfurt a. M. wiedergewählt. Die Dividende von 6½% d. i. M. 65 für die Aktie, wird sofort durch das Bankhaus Ladenburg u. Söhne Mannheim, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. und die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart ausgezahlt.

Mannheimer Marktbericht vom 5. Okt. Stroh Mark 3,00, Heu 3,50, Kartoffeln, weiße 2,50 rothe 2,40, blaue 2,60 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 0,22. Blumenkohl 0,35, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,20, Weißkohl 0,10 (per Stück), Weißkraut 9,00 (per 100 Stück). Spinat 0,15 (per Portion). Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,05, Endiviensalat 0,8 Sellerie 0,10 (per Stück), Feldsalat 0,15 (per Portion). Zwiebeln 0,10 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,15, weiße 0,15, gelbe 0,15, Pflückerbsen 00 (per Portion), Carrotten 0,5 (per Büschel), Meerrettig 0,00 (per Stange), Gurken 0,05 (per Stück), do. zum Einmachen 00 (per 100 Stück). Trauben 0,25, Aepfel 0,15, Kirschen 00, Haselnüsse 0,50 (per ½ Kilo), Birnen 1,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen 00, Zwetschen 0,80 (per 100 Stück), Pfirsiche 0,20, Aprikosen 00 (per 5 Stück), Butter 1,10 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 1,20, Brexem 0,50, Hecht 0,80, Barsch 0,70, Weißfische 0,35, Laberdan 00, Stockfisch 0,35, Reh 1,20 (per ½ Kilo), Hase 3,50, Hahn (jung) 0,80, Huhn 0,80, Feldhuhn 0,90, Ente 2,50, Gans (lebend) 4,50 (per Stück), do. geschl. 0,00 (per ½ Kilo), Tauben 1,00 (per Paar).

Würzburg, 5. Okt. (Schrannenpreise). Weizen 9.40—.—, Hafer 6.80 bis 7.20, Gerste —.——.—, Heu 2.20—2.60, Stroh 2.10—2.50.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 5. Okt. Die Börse war wegen des hohen israelitischen Feiertags sehr schwach besucht und das Geschäft unregelmäßig. Ziemlich lebhafte Umsätze fanden in Disconto-Commandit, Dresdener Bank, Deutsche Vereinsbank, Handelsgesellschaft, ferner in Gelsenkirchenern statt, welche sämmtlich ansehnlich höher notiren. Von Renten waren Egypter, von Bahnen Staatsbahn und Lombarden sehr fest, Buschtheader sind ca. 7 fl. höher. Albrecht haben auf das Dementi der Prioritäten-Conversion ca. fl. 2 verloren. Von Schweizer Bahnen Gotthard und Nordost wesentlich höher. Nachbörslich Diskonto-Commandit weiter steigend. Credit 260, Disconto 235.60, Staatsbahn 200, Lombarden 107.75, Gotthard 183.60, Schweizer Nordost 128.70, Egypter 93, Gelsenkirchen 194. — Effektensocietät geschlossen.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 5. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	88—	—	—	15.50	—	—	—
Februar	89—	—	—	15.50	—	—	—
März	90 —	—	—	15.50	—	—	—
April	91—	—	—	15.50	—	—	—
Mai	92⅜	42—	—	15.50	85⅛	38⅛	—
Juni	—	—	—	15 45	—	—	—
Juli	— —	—	—	15.40	—	—	—
August	—	—	—	15 35	—	—	—
September	—	—	—	15.35	—	—	—
Oktober	85¾	39⅞	—	15 50	81¼	31—	—
November	86¾	40⅛	—	15.50	82⅝	31—	—
Dezember	88—	41—	—	15 50	83¾	31—	—
Year	-	—	—	— —	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.71—77
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—24	Dollars in Gold	„ 4.21—16
Engl. Sovereigns	„ 20.43—33		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
F. Gilles	Diana	Duisburg	Kohlen	11060
M. Ehrenfried	Kriegrbacht	Heilbronn	Salz	1736
H. Knobel	Hilda	„	„	1350
H. Herrmann	Vier Brüder	„	„	1342
do.	Gott mit uns	„	„	1064
A. Kühnle	Drei Brüder	Jagstfeld	„	2354
C. Böhringer	Hobach	„	„	1036
Ph. Mühlig	Hoffnung	„	„	1050
P. H. Veith	Stolzenfels	„	„	1156
H. Wacker	Gott mit uns	„	„	1814
W. Augsburger	Rudolf	„	„	1754

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 5. Okt. 3.57 m. — 0.03	Bingen, 5. Okt. 1 36 m. + 0.14.
Hüningen, 5. Okt. 2.54 m. — 0.09	Kaub, 5. Okt. 1.96 m. — 0.03.
Kehl, 5. Okt. 2.68 m. — 0.06.	Koblenz, 5. Okt. 2.22 m. — 0.04.
Lauterburg, 5. Okt. 3.92 m. — 0.03	Köln, 5. Okt. 2.35 m. — 0.07
Maxau, 5. Okt. 3.94 m — 0.01	Ruhrort, 5. Okt. 1.91 m. — 0.05.
Mannheim, 6. Okt. 3.75 m — 0.05.	Neckar.
Mainz, 5. Okt. 1.28 m. — 0.01.	Mannheim, 6. Okt. 3.72 m. — 0.07.
	Heilbronn, 5. Okt. 0,88 m. — 0/0.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 5 Okt. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Aller", welcher am 25 Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 5. Okt. Mg. 2 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Briefkasten.

(Fortsetzung aus dem gestrigen Blatte.)

Abonnentin E. H. hier. Das „Aennchen von Tharau" hat thatsächlich existirt und ist die Tochter des Pfarrers Neander (zu deutsch: „Neumann") in Tharau (Kreis: Preußisch-Eylau) gewesen. Sie war 1615 geboren, kam 1630 nach dem Tode ihres Vaters zu ihrem Vormund, dem Mälzerbrauer Stolzenberg in Königsberg, heirathete 1633 den Pfarrer Portatius in Trempen (Kreis Darkhemen), später in Laukischken nach seinem Tode seinen Nachfolger Grube und nach dessen Tode wiederum seinen Nachfolger Melchior Beilstein und starb als Wittwe bei ihrem Sohne erster Ehe, der Pfarrer in Insterburg war, am 28. September 1689, 74 Jahre alt.

Abonnent R. P. hier. Die Farben der Stadt Mannheim sind nach Mittheilung von zuständiger Seite: blau-weiß-roth.

Langjähriger Abonnent B. hier. Freundlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir senden Ihnen nach Gebrauch das Buch, welches ein werthvolles Andenken ist, mit Dank zurück.

Abonnent C. K. hier. Die Farben des Königreichs Bayern sollen nach einer ganzen Reihe von Büchern „blau-weiß" sein. Nach eingezogenen Erkundigungen an amtlicher Stelle sind dieselben aber: weiß-blau.

Alter Abonnent J. K. hier. Wenn Ihr früher stubenreiner Hund plötzlich diese gute Eigenschaft verloren hat und trotz aller Strenge und Schläge nicht wieder zur alten Tugend zurückkehrt, so liegt die Ursache vielleicht an einer Krankheit des Thieres und ist der Thierarzt zu berathen. Zuerst aber sollte mit aller Sorgfalt und Aufmerksamkeit das Thier behandelt und beobachtet werden. Regelmäßige, nicht zu wässerige Fütterung und regelmäßige Bewegung des Thieres im Freien, unter Beobachtung seiner Gewohnheiten, werden vielleicht auch schon helfen.

Abonnent H—r. Wenn Ihnen nachträglich erweislich wahre Thatsachen bekannt geworden sind, die geeignet sind Ihr Vertrauen in die betr. Gesellschaft zu zerstören, so steht Ihnen allerdings frei, vom Vertrage zurückzutreten resp. Auflösung desselben zu begehren. Falls Ihr Antrag noch nicht von der Gesellschaft angenommen ist, liegt überhaupt noch kein Vertrag vor, und es steht Ihnen frei der Gesellschaft mitzutheilen, daß Sie verzichten.

Abonnent E. M. Schwetzingen. Der Edison'sche Phonograph hat sowohl zur Aufnahme als zur Wiedergabe des gesprochenen Wortes den elektrischen Strom zur selbstverständlichen Voraussetzung. Das ganze Werk ist ein Wunder minutiösester Feinmechanik und stellt eine mit einer elektrischen Batterie in Verbindung gesetzte Walze kleinen Formats dar. Um mit dem Apparate zu arbeiten, wird eine Wachsrolle auf die Welle gestellt. Eine Glasmembran schneidet nun eine glatte Linie in das Wachs, welche sofort in feine Wellenlinien übergeht, sobald ein Geräusch ertönt oder in der Nähe des Apparats gesprochen wird. Will man das auf der Rolle Eingeschnittene wieder ertönen lassen, so nimmt man (statt der Glasmembran mit dem Messerchen) eine Membran, die in ein feines Kügelchen endigt und setzt letzteres an den Anfang der „Schrift". Auf den Ring der Membran kommt ein kurzes Metallrohr, welches in Gummischläuche übergeht, deren hakenförmiges, metallenes Ende in die Ohröffnung gesteckt wird. Indem das Kügelchen sich auf der Schriftlinie bewegt, hört man die Rolle ab. Man kann die „Schrift" 25,000 Mal auf diese Weise von der Rolle abhören, bis die Deutlichkeit des Gehörten abnimmt. Auf die Oberfläche einer Rolle gehen 1500 Worte; das gesprochene Wort gräbt sich nicht einmal 1/40 Millimeter tief in den Wachsüberzug ein; die platte Oberfläche kann durch Abdrehen 150 Mal erneuert werden. Es lassen sich also auf eine Rolle 225,000 Worte aufsprechen oder 2250 Briefe von je 100 Worten, also mehr als sich auf ein ganzes Ries Papier schreiben läßt. Und dabei ist der Preis einer solchen Rolle auf nur 40—45 Pfennig von Edison festgesetzt. Für Sprach- oder Musikstücke, welche zu dauernder Aufbewahrung gelangen sollen, liefert Edison Cylinder von Asphalt mit dünnem Ueberzug seiner Wachsmasse zu 5 Pfg. per Stück.

Abonnent J. M. in B. Eine strafbare That liegt hier nicht vor, da der Schuldner mit Wissen des Gläubigers seinen Wohnsitz verlegt hat. Der Beding, daß der Gegenstand so lange Eigenthum des Verkäufers bleiben soll, bis er bezahlt ist, sichert dem Letzteren die Möglichkeit, sein Eigenthum zurückzunehmen, falls Käufer seinem Zahlungs-Versprechen innerhalb der bedungenen Zeit nicht nachgekommen ist. Ein diesbezüglicher Antrag ist in F. bei derjenigen Behörde, welche in Bagatellsachen zu erkennen hat, zu stellen, vermuthlich wohl beim Bürgermeisteramte.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork | Baltimore
Brasilien | La Plata
Ostasien | Australien.
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 58505
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Als Gesangslehrer
(namentlich für Ausbildung angehender Kunstjünger und Kunstjüngerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Xaver Kreuttner, 57420
B 4, 10 Opernsänger **B 4, 10.**

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Freitag, den 4. Oktober** in meinem Hause 61627
T 2, 7, vorm. Gutfleisch
die Wirthschaft eröffnet habe.
Für **ausgezeichnetes Bier, reine Weine,** sowie **warme und kalte Speisen** ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
T 2, 7. **Johann Ehret.** T 2, 7.

Restauration „Margaretha", G 2, 19/20.
Morgens 8 Uhr 61620
frischer Anstich von **prima Lager-Bier**
aus der bestrenom. Brauerei **Schwartz**, Speyer. **Pikantes Frühstück.**

Bierbrauerei Durlacher Hof,
Hch. Ph. Hagen,
empfiehlt seine in der Brauerei abgefüllten Flaschenbiere 60725
Lagerbier per 1/1 Flasche 20 Pfg., per 1/2 Flasche 10 Pfg.
Wiener-Bier per 1/1 Flasche 23 Pfg., per 1/2 Flasche 12 Pfg.
Bestellungen wollen gefl. im **Durlacher Hof**, 2. Stock aufgegeben werden. Telephon Nr. 166 und 584.

Amtliche Anzeigen

Verzeichniß

derjenigen großen Grundbesitzer und Gewerbetreibenden, welche ihre Stimmberechtigung auf Grund des § 21 u. ff. der Wahlordnung vom 19. August 1886 angemeldet und den Nachweis des Vorhandenseins der gesetzlichen Voraussetzungen derselben erbracht haben.

D.-Z.	Vor- und Zuname und Stand des steuerpflichtigen Grundbesitzers, bezw. Gewerbetreibenden.	Wohnort oder Ort der Hauptniederlassung.	Name, Stand und Wohnort des Stellvertreters.
	I. Wahlbezirk (Mannheim).		
1	Großh. Domänenfiscus	Mannheim	Großh. Domänenverwalter Frei in Mannheim. (Durch Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 10. September 1889 No. 7034 zum Stellvertreter des Domänenfiskus ernannt und nach § 30 des Verw.-Gesetzes für ihn wahlberechtigt.)

No. 90,653. Vorstehendes Verzeichniß machen wir mit dem Anfügen öffentlich bekannt, daß Einsprachen gegen dasselbe innerhalb einer Woche, vom Erscheinen der Bekanntmachung an gerechnet, beim Bezirksamt anzuzeigen und zu rechtfertigen sind. 61898

Mannheim, den 2. Oktober 1889.

Grossh. Bezirksamt.
Benfinger.

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde zu O.-Z. 232 Ges.-Reg. Bd. VI Firma: „Gesellschaft der Spiegelmanufakturen und chemischen Fabriken von Saint-Gobain, Chauny and Cirey in Paris mit Zweigniederlassung in Waldhof" eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Dezember 1871 wurden die §§ 6, 8, 11, 12, 20, 21, 29 und 30 der Statuten geändert. Das Gesellschaftsvermögen ist eingetheilt in vier Tausend sechs Hundert auf den Namen lautende Aktien, wovon zwei Tausend drei Hundert und vier den damaligen Mitinteressenten der früheren Gesellschaft von Saint Gobain, neun-hundertsechszig jenen der früheren Gesellschaft von Saint Quirin, Cirey und Montherme und Tausend den Herren Michel Perret, Jean Baptiste Perret und Jules Olivier in Paris gehören. Drei Hundert sechsunddreißig Akrien bleiben im Stammregister und können nur auf Grund eines Beschlusses des außerordentlichen Rathes ausgegeben werden. 61853

Die Führung der Geschäfte der Gesellschaft ist einem aus fünfzehn Mitgliedern zusammengesetzten Rathe (conseil d'administration) anvertraut; die Wahl der Mitglieder (administrateurs) erfolgt durch die Generalversammlung auf die Dauer von 5 Jahren, die Wählbarkeit ist durch den Besitz von zehn Aktien bedingt, von den Gewählten scheiden jedes Jahr drei aus, die jedoch wieder wählbar sind.

Neben diesem geschäftsführenden Rathe besteht ein außerordentlicher Rath aus den Mitgliedern des conseil d'administration und zehn durch die Genera versammlung auf 5 Jahre gewählten Aktionären, von welch letzteren jährlich, vorbehaltlich der Wiederwahl 1/5, somit zwei ausscheiden.

Mannheim, 30. September 1889.

Gr. Amtsgericht 3.
Düringer.

Konkursverfahren.

Nr. 45720. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johannes Pohly** in Mannheim, Inhaber der Firma Johannes Pohly in Mannheim, ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt **Fr. König** in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Oktober 1889 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben **unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.**

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die etwaige Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, 28. Oktober 1889.
Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Montag, 11. November 1889.
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Oktober 1889 Anzeige zu machen.

Mannheim, 4. Oktober 1889.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Geim. 61821

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 61897
ein Portemonnaie.

Namens-Aenderung.

Nr. 45218. Philipp Siegmann, Müllergehilfe zu Frankenthal hat den Vornamen seines am 1. Januar 1878 zu Schriesheim geborenen Sohnes „Adam" in **Philipp"** abgeändert. 61913

Mannheim, 30. Sept. 1889.

Gr. Amtsgericht V.
Stein.

Bekanntmachung.

Die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge betr.

Dienstherrschaften und Arbeitgeber machen wir auf nachstehende gesetzliche und statutarische Bestimmungen zur Darnachachtung wiederholt aufmerksam:

„Bei der landesgesetzlichen Krankenversicherung sind gegen Krankheit versichert:

a. alle in hies. Stadt beschäftigten häuslichen und gewerblichen Dienstboten,
b. alle Personen, welche als Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge **ohne Gehalt oder Lohn** (auch nicht gegen freie Naturalbezüge) in krankenversicherungspflichtigen Betrieben hiesiger Stadt beschäftigt sind.

Die Dienstherrschaften und Arbeitgeber von solchen Personen sind gemäß § 49 des Kr.-V.-G verpflichtet, jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung bei der zuständigen Meldestelle, nämlich bei dem Gr. Paßbureau anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung daselbst wieder abzumelden.

Dienstherrschaften und Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind gemäß § 50 d. Kr.-V.-G. verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die landesgesetzliche Krankenversicherung auf Grund der gesetzlichen u. statuarischen Vorschriften zur Unterstützung einer, vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Die vorgeschriebenen Formulare zur An- und Abmeldung können auf dem Gr. Paßbureau in Empfang genommen werden.

Wer die An- und Abmeldung unterläßt, hat außer den oben angedrohten Folgen noch polizeiliche Bestrafung bis zu 20 M. zu erwarten." 61738

Mannheim, 2. Oktober 1889.

Commission
für Krankenversicherung:
Klotz.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Das Vertilgen der Raupen betreffend.

No. 12,016. Nach der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1888 — Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 345 — sind alljährlich alle Obstbäume, Zierbäume und Sträuche in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen. Erweisen sich hierbei Baumbesitzer säumig, so ist, unbeschadet der polizeilichen Bestrafung, die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen. 61915

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß das Vertilgen der Raupen **bis längstens 15. November d. Js.** erfolgt sein muß.

Mannheim, 4. Oktober 1889.

Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Winterer.

Pferde-Versteigerung.

Montag, 7. d. M. Vorm. 11 Uhr wird im Hause des Herrn Anton Kuchenmeister, Lit. F 5, 21, ein zur Schlachtung geeignetes Pferd gegen Baarzahlung versteigert. 61895

D 4, 6. D 4, 6.

Zur Saison

empfehle die **ausgewähltesten Neuheiten** meines reichhaltig assortirten Lagers in

Tuch-, Buxkin- & Ueberzieherstoffe.

Auf Verlangen stehen **Muster**, nach auswärts franco, gerne zu Diensten. 61893

A. Mosbacher, D 4, 6.

en-gros **en-detail.**

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Wir vergeben vorbehaltlich höherer Genehmigung die Lieferung nachbenannter Bahnwartsmonturstücke nämlich von

425 Tuchröcke,
600 Tuchhosen,
140 Tuchmäntel,
850 Tuchmützen,
500 Drillchröcken und
800 Drillchhosen

und nehmen mit bezüglicher Ueberschrift versehene, schriftliche und versiegelte Angebote hierauf bis längstens

Freitag, den 18. d. M.,
Vormittags 10 Uhr

entgegen. 61894

Musterstücke liegen diesseits zur Einsicht auf; die Lieferungsbedingungen werden von uns unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1889.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vereine

Krieger-Verein.

Sonntag, den 6. d. M.,
Abends 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft

im Lokal **B 6, 6** (Prinz Friedrich).

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

61776 **Der Vorstand.**

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen
Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige

Versammlung

findet jeden Samstag im Lokal zum „Prinz Max", Abends 8 Uhr statt. 61314

Die Bevollmächtigten.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger **Kaufmann**, ev., 25 Jahre alt, mit eigenem Geschäft in einer größeren süddeutschen Stadt, vermögend, wünscht mit einer gebildeten, vermögenden Dame behufs baldiger Verehelichung in Verbindung zu treten.

Ernstgemeinte Anerbieten erbittet man unter Versicherung strengster Verschwiegenheit unter Nr. 61839 an die Exped. 61839

Tanzinstitut J. Schröder
(Schwarzes Lamm.)
Sonntag, den 6. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr
Repetirstunde.

NB. Nichtschüler haben keinen Zutritt. 61850

Unterricht im **Zeichnen u. Malen** wird gegen mäßiges Honorar gründl. ertheilt. 61903
Näheres G 7, 17½, 4 Tr.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 61331

F Nemnich Buchhandlung.

Pfänder

werden besorgt unter Diskretion

T 2, 9

im Laden. 61909

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm abzuholen:

Ein **Jagdhund.** 61899

Verloren

Ein **Trauerhut** vom Bahnhof bis B 2 verloren. Abzug. g. Bel. B 2, 3, 4. St. 61888

Zugelaufen

Schnauzer, grau, zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei 61907
Leonhard, Gesmerk. K 6.

Ankauf

Zu kaufen gesucht

2 Stück **eiserne Einfahrtsthore** à 3,50—4,00 Mtr. groß.

Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **H. Schwarz,** am Verbindungskanal. 61906

Verkauf

300 Ctr. Dickrüben

zu verkaufen bei 61911
Mich Katzenmaier, Ladenburg.

Stellen finden

Tüncher gesucht. 61885
Z 10, 17c, Lindenh.

---

1 tüchtiger **Barbiergehülfe** sofort gesucht bei 61900
C. Moll, Weinheim.

Büglerinnen

für Damenkleider sofort gesucht.
Färberei Kramer,
gegenüber der verl. Bismarckstr.
Schwetzingervorst 61892

Stellen suchen

Ein Mann, 35 Jahre alt, cautionsfähig, sucht gegen geringen Lohn leichte Beschäftigung als **Ausläufer** 2c. — Zu erfr. bei Schuhm. Schmitt K 3 12. 61890

Eine tüchtige Lehrerin, ertheilt gründl. Unterricht in franz. u. ital. Sprache, sowohl in Convers. als Grammatique, — Offert. unt. A. M. an d. Exp. d. Bl. 59886

Eine durchaus tüchtige, akademisch, sowie praktisch gebildete

Directrice

sucht am hiesigen Platze Engagement. — Offerten unter **P. K.** postlagernd Mannheim. 61916

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Ladnerin.** 61908
Zu erfragen C 2, 3, 4. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder zu größ. Kindern.
Näh. **P 4, 7,** parterre. 61889

Ein im **Nähen u. Kleidermachen** bewandertes Mädchen sucht bei besseren Familien Beschäftigung im Hause. — Gefl. Aufträge unter Nr. 61901 an die Exped. d. Bl. 61901

Lehrlinggesuche

Wir suchen einen 61914

Lehrling.

Gute Vorkenntnisse in der franz. und engl. Sprache erforderlich.
E. Blum & Strauß.

Miethgesuche

Junger Herr sucht in Nähe des Bahnhofes und Schwetzingerstraße sol. **Mittag- u. Abendessen.** Offerten unter No. 61884 an die Exped. 61884

---

2 fein möbl. Zim.

von einem Herrn sof. oder zum 1. November zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 61589 an die Exped. 61589

Zu vermiethen

C 3, 2 3. St., 2 Z., Kuchk., Zubehör u. Wasserl. zu vermiethen. 61887

L 6, 15 schöne Wohnung zu verm. 61886

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Schwetzingerstraße 14b 3. St., in der Nähe des Tattersalles, 1 schön möbl. Zim. bis zum 1. Nov. zu v. 61912

In der Nähe des Hafengebietes
1 schönes Comptoir
besthd. aus 3 Räumen mit angrenzendem Magazine per sofort zu vermiethen. 61902
Wo sagt die Exped.

Nationalliberale Partei.

Montag, den 7. Oktober,
Abends ½9 Uhr

Parteiversammlung

im kleinen Saale des Saalbaues.

Tages-Ordnung:

1. Landtagswahlen; Aufstellung der Candidaten.
2. Decharge für den Rechner.

61859 **Der Vorstand.**

Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Die für das hiesige Kaiser-Denkmal eingereichten

Modelle

sind von Montag, den 7. Oktober ab im Großh. Schlosse zur Besichtigung öffentlich ausgestellt und zwar **Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 2—4 Uhr.**

Eingang am Hauptportal. 61859

Das Comité.

Verein deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1888/89 die Vertheilung einer Dividende von **6½** pCt., d. i. M. **65.—** für die Aktie, beschlossen.

Die Auszahlung erfolgt alsbald, gegen Rückgabe des betr. Dividendenscheines, durch

das Bankhaus **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,**
die **Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.,**
die **Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,**

Mannheim, den 5. Oktober 1889. 61904

Der Aufsichtsrath.

Kaufmännischer Verein.

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam, daß **Damenkarten** zu den **Vorlesungen** außer den üblichen Geschäftsstunden noch

Montag, den 7. ds. von 8—9 Uhr Abends

auf unserem Bureau abgegeben werden.

Mannheim, 5. October 1889.

61910 **Der Vorstand.**

Meine Wohnung befindet sich
O 7, 16, 1 Treppe.
61689 **Musikdirector W. Bopp.**

Meine Bureaux

befinden sich von **Montag, den 7. October** ab auf meiner Fabrik in der

Neckarvorstadt ZP 1, 14½.

Ferdinand Wolff,

Mechanische Hanf- und Drahtseilerei
Mannheim
vormals Joh. Jacob Wolff.
Fernsprech-Anschluß No. 193. 61821

Man beliebe stets genau auf die Firma zu achten, um Verwechslungen mit anderen ähnlichen Geschäften vorzubeugen, welche zu mir in keiner Beziehung stehen.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und geschätzten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft in

Q 4, 23

übernommen habe und am **Montag, den 7. Oktober** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein die werthen Kunden durch **vorzüglichen Stoff** aus der Brauerei von Gebrüder Schultz in Speyer, sowie durch **kalte** und **warme Speisen** jederzeit zufrieden zu stellen. 61918

Um geneigten Zuspruch ersucht

Wilhelm van Suilen.